

2014

Inhaltsverzeichnis

Bericht

Rechnung

In Kürze / Zusammenzug

3



0. Allgemeine Verwaltung

5



1. Öffentliche Sicherheit

9



2. Bildung

15



3. Kultur / Freizeit

20



4. Gesundheit

23



5. Soziale Wohlfahrt

24



6. Verkehr

27



7. Umwelt / Raumordnung

30



8. Volkswirtschaft

38



9. Finanzen

39

Erläuterungen

Ergebnis und Erfolgsausweis

Erfolgsrechnung

Investitionsrechnung

Bilanz

Geldflussrechnung

Anhang zur Jahresrechnung

RECHENSCHAFTSBERICHT 2014

In Kürze

Der Gemeinderat blickt auf das erste Jahr der Amtsperiode 2014/2017 zurück. Dieses war durch die Turbulenzen rund um das Asylzentrum Lindengutstrasse, die steigenden Sozialausgaben und die ins Stottern geratene Stadtaufwertung geprägt.

Stadtaufwertung

Diverse Projekte, die seit längerem aufgegleist sind, haben sich im Jahr 2014 positiv weiterentwickelt.

Beim Projekt **Bahnhof West** (Bearbeitungsschwerpunkt BSP 5) wurde im Jahr 2013 ein Vertrag mit der Immobilienunternehmung Steiner AG abgeschlossen. Damit wurde die Realisierung des Wettbewerbsprojekts auf dem seit 2008 entwickelten Baugebiet beim Bahnhof ermöglicht. Das Baugesuch für die Überbauung wurde Mitte 2014 eingereicht und durch den Gemeinderat im Dezember 2014 genehmigt.

Nach intensiver Vorbereitung erfolgte am 22. Oktober 2014 der Spatenstich des **Webi-Areal Ost** (BSP 6). Die Fortimo Invest AG wird während den nächsten Jahren eine Überbauung mit 244 Wohnungen, Dienstleistungs- und Gewerbeflächen sowie eine Kindertagesstätte realisieren.

Im November 2012 bewilligte die Gemeindeversammlung den Kredit für die **Sanierung und Aufwertung der Bahnhofstrasse** (BSP 8). Im Frühling 2014 wurde wie geplant mit der Umsetzung begonnen. Die erste Etappe konnte ohne grössere Probleme Ende 2014 abgeschlossen werden. 2015 werden die restlichen Arbeiten ausgeführt.

Am 22. November 2013 wurde ein Kreditbegehren von CHF 2'190'000 für den Neubau des **Doppelkindergartens Aarburg Süd/Paradiesli** an der Gemeindeversammlung genehmigt. In weniger als neun Monaten wurde das Bauvorhaben durchgeführt, so dass der Bezug des neuen Gebäudes pünktlich zum Schulbeginn am 11. August 2014 erfolgen konnte.

Andere Projekte des Gemeinderats im Rahmen der Stadtaufwertung genehmigte der Souverän nicht. **Abgelehnt** wurden das **Projekt „Stadtbüro“** sowie die **Ergänzung des Langsamverkehrsnetzes** zur Aufwertung des Strassenraums in Aarburg Nord und die Umsetzung eines kinderfreundlichen Quartier- und Spielplatzes in der Kloosmatt.

Sozialhilfe

Die **Sozialhilfequote**, d.h. der Anteil der Sozialhilfe beziehenden Personen an der Gesamtbevölkerung, betrug im Jahr 2013 für Aargau 5.8 (= 5.8%). Sie ist damit gegenüber dem Jahr 2012 (5.2) dem Jahr 2011 (4.6) und dem Jahr 2010 (4.3) weiter angestiegen und neu die höchste im Kanton Aargau. Die Zahlen für 2014 liegen noch nicht vor.

Der Gemeinderat hat im Berichtjahr die „**Sozial-Strategie**“ überarbeitet. Darin sind rund 30 Massnahmen genannt um die Sozialhilfequote so rasch wie möglich zu senken. Weiter wurde Ende 2014 mit einer externen Betriebsanalyse für die Sozialen Dienste begonnen. Die Resultate liegen im Frühjahr 2015 vor. Entsprechend der Analyse-Ergebnisse werden weitere Massnahmen im Jahr 2015 folgen.

Finanzen

Die Erfolgsrechnung 2014 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 0.5 Mio. ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 10'500. Die wesentlichen Mehraufwendungen sind im Bereich Bildung und Soziale Sicherheit zurückzuführen. Die Nettoinvestitionen von CHF 5.8 Mio. können zu 22.4% bzw. CHF 1.3 Mio. aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Finanzierungsfehlbetrag von CHF 4.5 Mio. führt zu einer Zunahme der Nettoschuld. Die Nettoschuld per 31.12.2014 beträgt CHF 22.9 Mio. oder CHF 3'039 pro EinwohnerIn.

Betreibungsamt

Per 30. September 2014 wurde das Betreibungsamt Aargau aufgelöst. Seit dem 1. Oktober 2014 ist es mit dem Betreibungsamt Oftringen zusammengelegt. Dadurch erhofft sich der Gemeinderat Synergien und zusätzliche Einnahmen.

Dank

Der Gemeinderat wird weiterhin sparsam und wirtschaftlich mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umgehen und ist überzeugt auf einem guten Weg zu einer attraktiven Kleinstadt zu sein. Er dankt allen Einwohnerinnen und Einwohnern welche ihn bei seinen Bestrebungen im Berichtjahr unterstützt haben. Nur gemeinsam können die vielfältigen Gemeindeaufgaben zum Wohl der Gemeinschaft angegangen und gelöst werden. Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern empfiehlt der Gemeinderat die Genehmigung des vorliegenden Rechenschaftsberichtes 2014.

Aargau, im April 2015

DER GEMEINDERAT



0. Allgemeine Verwaltung

0.1 Stimmberechtigte

	31.12.2013	31.12.2014
Einwohnergemeinde	3'526	3'616
Ortsbürgergemeinde	104	101

0.2 Kommunale Wahlen / Abstimmungen

18. Mai 2014	Stimmen		Stimmbeteiligung
	Ja	Nein	
Referendumsabstimmung betreffend Bewilligung der für den Betrieb des VW Käfer-Museums neu entstehenden jährlich wiederkehrenden Kosten von rund CHF 10'500	443	1'268	49.37%

0.3 Gemeindeversammlungen

13. Juni 2014 (166 TeilnehmerInnen)

1. Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 22.11.2013 wird genehmigt.
2. Der Rechenschaftsbericht 2013 wird genehmigt.
3. Die Rechnung 2013 wird genehmigt.
4. Das Kreditbegehren von CHF 658'000 für die Realisierung eines Stadtbüros im Rathaus sowie ergänzende Massnahmen wird abgelehnt.
5. Das Kreditbegehren von brutto CHF 1'770'000 zur Ergänzung des Langsamverkehrsnetzes und zur Aufwertung des Strassenraumes in Aarburg Nord sowie von brutto CHF 185'000 zur Umsetzung eines kinderfreundlichen Quartier- und Spielplatzes Kloosmatt wird abgelehnt.
6. Die Technischen Reglemente (Anpassung Reglement über die Finanzierung von Erschliessungsanlagen, Erneuerung Abwasserreglement und Einführung Strassenreglement) werden mit minimalen Änderungen genehmigt.
7. Einbürgerungen
26 Personen wird die Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht zugesichert.

21. November 2014 (156 TeilnehmerInnen)

1. Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13.06.2014 wird genehmigt.
2. Die Kreditabrechnung Planungskredit für die Aufwertung des öffentlichen Raums in der Altstadt wird genehmigt.
3. Für die Sanierung Frohburgstrasse 2. Etappe inkl. Kanalisation wird ein Kredit von CHF 1'350'000 inkl. MwSt. zuzüglich allfällige Teuerung (Preisstand Oktober 2014) bewilligt.
4. Für den Neubau Fangkanal Pumpwerk II und für die Aufhebung der Entlastungsbauwerke RA 107d und RA 80 wird ein Kredit von brutto CHF 495'000 inkl. MwSt. genehmigt.
5. Der Kredit von brutto CHF 970'000 zur Ergänzung des Langsamverkehrsnetzes und Aufwertung des Strassenraumes in Aarburg Nord wird nicht bewilligt.
6. Das Budget 2015 mit einem unveränderten Steuerfuss von 124% wird genehmigt.
7. Die Teiländerung Bauzonenplan Gebiet Altstadt, Ergänzungen BNO sowie die Aufhebung Altstadtreglement wird nicht genehmigt.
8. Die Anpassung des gesamten Bauzonenplanes an die neue Grundlage der amtlichen Vermessung (Vektordaten) wird genehmigt.

0.4 Verwaltungsorganisation

Trotz dem frühzeitigen Abgang von Geschäftsleiter/Gemeindeschreiber Alfred Müller Mitte 2014 hält der Gemeinderat klar an der **Führungsstruktur** mit dem Geschäftsleitungsmodell fest. Der Gemeinderat will strategisch führen und durch eine Geschäftsleitung vom operativen Geschäft entlastet werden. Für Aarburg ist das Geschäftsleitungsmodell sinnvoll und wird deshalb beibehalten.

Die Arbeiten der während längerer Zeit verwaisten Stelle des Geschäftsleiters/Gemeinschreibers wurden durch zusätzliche Parforceleistungen diverser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erledigt. Weniger wichtige Arbeiten wurden zurückgestellt.

Aufgrund von gesetzlichen Vorgaben sind die Gemeinden verpflichtet, ein **Internes Kontrollsystem** (IKS) einzuführen. Dessen Realisierung erfordert die Aufnahme der Geschäftsprozesse, die Ermittlung von Risiken und die Optimierung der Abläufe mit den entsprechenden Kontrollen. Die Geschäfte und Dokumente der Gemeindeverwaltung sollen mit dem Einsatz einer digitalen Geschäftsverwaltung (GEVER) in naher Zukunft vollständig elektronisch verwaltet werden. Im Rahmen der seit längerem bestehenden Zusammenarbeit mit den Gemeinden Rothrist und Strengelbach wurde durch die Gemeindeverwaltung im Berichtjahr weitere verschiedene Geschäftsprozesse modelliert. Das IKS berücksichtigt auch die Anforderungen an **E-Government**. Dieses bezweckt die Optimierung der Prozesse zwischen den Einwohnern und Einwohnerinnen und der Gemeindeverwaltung (Onlinedienste).

Die Geschäftsleitung erarbeitete in den letzten zwei Jahren ein Betriebs- und Raumkonzept für ein Stadtbüro im **Rathaus**. Mit diesem sollten in einem angenehmen Rahmen einen Grossteil der einfacheren Kundenbedürfnisse abgedeckt werden. Der Verpflichtungskredit zur Realisierung des Stadtbüros wurde an der EGV vom Juni jedoch abgelehnt.

0.5 Informatikeinsatz

Die Ablösung vom bisherigen Partner Informatikzentrum Oftringen hin zur Firma aXcelerate-Solutions AG ist Ende Berichtjahr erfolgreich abgeschlossen worden. Die Verwaltung arbeitet nun wieder mit neuester Technik und umfassendem Support.

0.6 Stellenplan

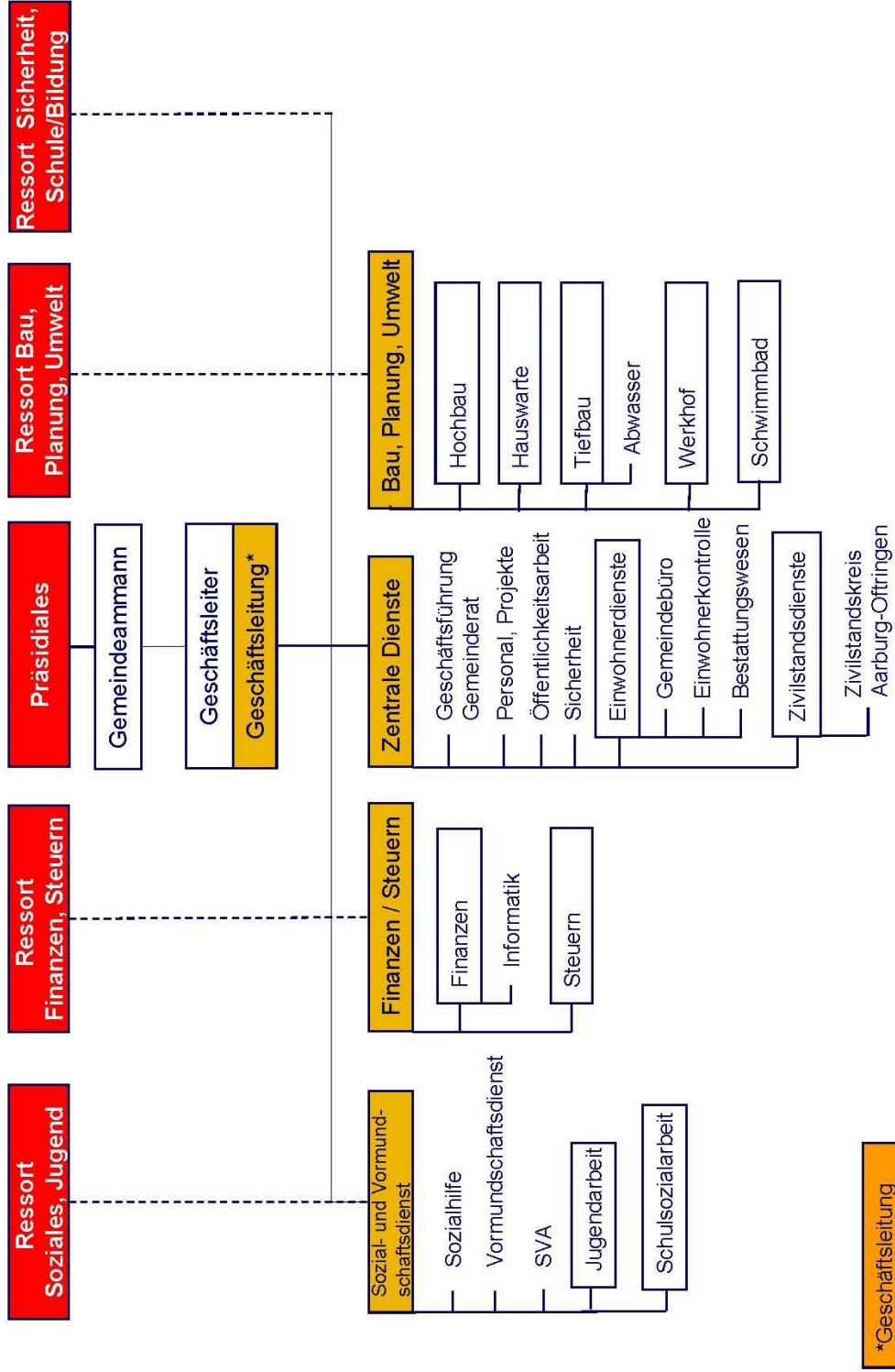
Abteilung/Funktion	Stichtag 1.1.	1986	1990	2014	2015
			Plan		
Jugendarbeit		0.5	0.6	0.3	0.3
Bademeisterin/-Stv.		1.0	1.0	1.4	1.4
Werkhof Bau ¹⁾		10.5	9.0	7.2	8.2
Bau Planung Umwelt		3.5	3.0	5.0	5.0
Einwohnerdienste/Zivilstandskreis ²⁾		2.6	2.6	2.6	2.8
Zentrale Dienste ³⁾		4.0	3.5	3.4	3.5
Finanzen		3.6	3.6	3.0	3.0
Hauswarte		4.0	4.0	4.8	4.8
Schulsozialarbeit				1.1	1.1
Soziale Dienste (inkl. SVA) ⁴⁾		1.1	1.8	7.4	8.0
Steuern ⁵⁾		2.0	2.5	3.2	3.1
Total		32.8	31.6	39.4	41.2

Legende

- 1) Erhöhung um eine Vollzeitstelle infolge Bevölkerungswachstum, Littering, Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten, personelle Veränderungen (Zusatzferientage) und Mitwirkung bei kulturellen Anlässen.
- 2) Mehrpensen infolge Zunahme der Tagesgeschäfte sowie steigender Bevölkerungszahl.
- 3) Mehrpensen infolge personeller Wechsel und Änderungen der Einsatzgebiete bei einzelnen Angestellten.
- 4) Zusätzliche Stellenpensen (teilweise befristet) wegen höheren Fallzahlen, höheren administrativen Anforderungen von Seiten Kanton und diversen Personalwechselln. Über die zukünftig notwendigen Stellenpensen wird die Betriebsanalyse 2015 Aufschluss geben.
- 5) Pensenreduktion möglich dank langjährigen erfahrenen Mitarbeitern.

0.7 Organigramm per 01.01.2015

Führungsmodell Aarburg



***Geschäftsleitung**

Vorsitz: Geschäftsleiter / Gemeindegeschreiber
 Mitglieder: Leiter Finanzen, Leiter Bau Planung Umwelt, Leiter Soziale Dienste



1. Öffentliche Sicherheit

1.1 Niederlassung und Aufenthalt

a) Bevölkerungsbewegung

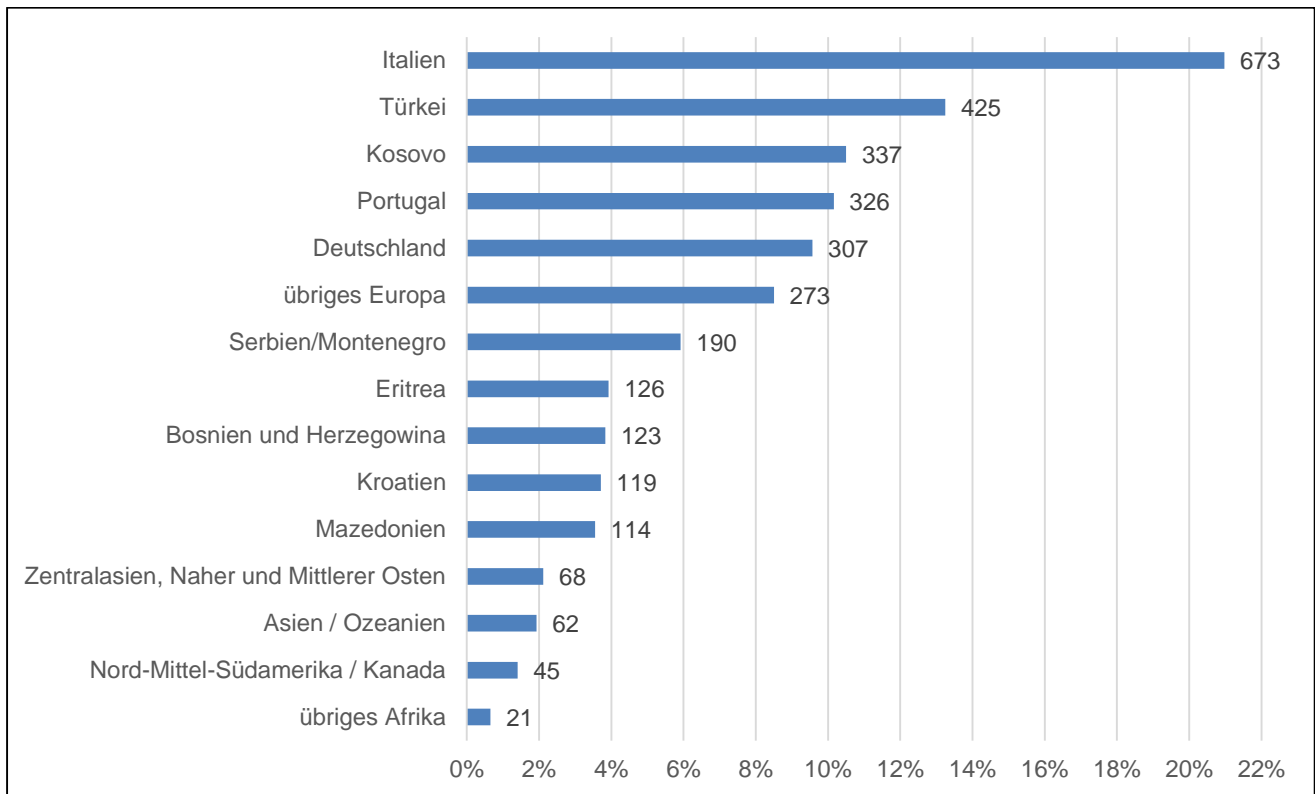
Bestand	Schweizer	Ausländer	Prozent	Total	Haushaltungen
31.12.2007	4'092	2'413	37.09	6'505	2'768
31.12.2008	4'144	2'555	38.14	6'699	2'854
31.12.2009	4'219	2'730	39.29	6'949	2'996
31.12.2010	4'211	2'783	39.79	6'994	3'000
31.12.2011	4'180	2'920	41.13	7'100	3'025
31.12.2012	4'214	2'963	41.28	7'177	3'057
31.12.2013	4'211	3'010	41.68	7'221	3'052
31.12.2014	4'327	3'209	42.58	7'536	3'191
Zu-/Abnahme	+116	+199	0.9	+315	+139

b) Ausländerstatistik

	2013	2014
Niedergelassene	2'338	2'429
Jahresaufenthalter	640	721
Diverse (Asylbewerber, Flüchtlinge, kurzfristige Bewilligungen)	32	59
Total	3'010	3'209

Es sind Personen aus 76 (74) Nationen angemeldet.

Die Ausländer stammen aus folgenden Ländern:



c) SBB Tageskarten

Die Gemeindeverwaltung führt 4 SBB-Tageskarten. Die Kostendeckung wird bei einer Auslastung von 83% erreicht. Die durchschnittliche Auslastung im Jahr 2014 betrug 87.40%. Spitzenmonat war der August mit 99.19%.

1.2 Jubilare

Die betagten Aarburgerinnen und Aarburger werden jeweils mit einem Schreiben oder durch eine Delegation des Gemeinderates an ihrem Geburtstag überrascht:

Gratulationsart	Alter	80	90	91-94	95	96	97	98	99	100	101
Gratulationsschreiben		35	9	43	3	2	1	2	1	2	1
Delegation Gemeinderat			✓		✓					✓	✓

1.3 Zivilstandsereignisse Einwohner

Einwohner Aarburg		2013	2014
a)	Geburten	74	104
b)	Todesfälle	54	45
c)	Eheschliessungen	48	45
d)	Eingetragene Partnerschaften	2	0
Beurkundungen in Infostar, Ereignisse im Zivilstandskreis Aarburg-Oftringen		2013	2014
Total		344	531

1.4 Bestattungen

		2013	2014
Erdbestattungen		6	1
Urnenbestattungen:	Grab	1	3
	Hain (Zylinder)	8	17
	bestehendes Grab	14	6
	Gemeinschaftsgrab	8	4
Familiengrab		0	0
Einwohner auswärts beigesetzt		15	11
Einwohner im Friedwald beigesetzt		1	1
Total		53	43
Auswärtige in Aarburg beigesetzt		1	2

1.5 Einbürgerungen

Jahr	Ausländer (inkl. erleichterte Einbürgerungen)	Davon Minder- jährige/Kinder
2007	27	9
2008	26	10
2009	25	4
2010	44	12
2011	26	8
2012	27	9
2013	19	7
2014	25	6

1.6 **Betreibungsamt**

Das Betreibungsamt Aarburg wurde per 01.10.2014 in das neue Betreibungsamt Oftringen-Aarburg zusammengelegt. Standortadresse: 4665 Oftringen, Zürichstr. 49.

1.7 **Polizei**

Organisation

Die polizeiliche Versorgung von Aarburg erfolgt seit 01.01.2009 durch die Regionalpolizei Zofingen. Die Präsenz und damit die Prävention vor Ort müssen aus Sicht der Gemeinde noch höher sein. Schwerpunkte der polizeilichen Tätigkeiten in Aarburg waren, dies rein aus Sicht der Gemeinde, Geschwindigkeitskontrollen und Speedy-Messungen auf verschiedenen Strassenzügen sowie Patrouillentätigkeiten bei verschiedenen Problempunkten (Hotspots). Auch Dauerbrenner wie die Missachtung des Nachtfahrverbots im Städtchen, des Linksabbiegeverbots ab der Boningerbrücke ins Städtchen sowie des Fahrverbotes für Nichtberechtigte auf der Alten Zofingerstrasse wurden wiederkehrend kontrolliert.

Zeitaufwand der Repol für Aarburg

Die Repol erfasst ihre „Produkte“ seit 2012 für jede Gemeinde detailliert. Sie weist als Aufwand für Aarburg im Berichtsjahr 2014 2'857 (2013 = 2'956 / 2012 = 2'614) Einsatzstunden aus. Durchgeführt bzw. geleistet werden jeweils Gemeindeprouillen, Nachtprouillen, Interventionen / Alarme, Verkehrskontrollen und Verkehrsunterricht in den Schulen. Weiter wurden Ordnungs- und Geschwindkeitsbussen ausgeteilt und Einsätze geleistet in den Bereichen Häusliche Gewalt, Einvernahmen/Befragungen, Strassenverkehrsgesetz, Fahren in angetrunkenem Zustand sowie Anzeigen und Verhaftungen. Überdies werden Leistungen erbracht in der Rechtshilfe, wie z.B. Zustellungen, polizeiliche Zuführungen, Anzeigeeröffnungen, Kontrollschilder- und Ausweiszüge, Mietausweisungen, Einbürgerungsberichte.

Gemeindebeitrag an die Repol

Im Jahr 2014 belief sich dieser Beitrag auf CHF 414'845 (Vorjahr CHF 468'300).

Verkehrskontrollen und Bussenwesen

Die Einnahmen aus von der Repol in Aarburg ausgestellten Parkbussen (solche Kontrollen erfolgen lediglich sporadisch bzw. im Anzeige-Fall) und Geschwindigkeitsbussen fliessen der Repol selbst zu. Die systematische Kontrolle des ruhenden Verkehrs auf dem Gemeindegebiet erfolgt seit 01.06.2009 durch die Securitas. Diese hat 2014 Parkbussen in der Höhe von CHF 35'720 (2012 = 39'740 / 2011 = 45'340) ausgestellt. Die Busseneingänge fliessen in die Gemeindekasse und dienen zum Teil zur Begleichung des Aufwandes.

Parkuhren

Die Parkuhren werden durch die Abteilung BPU bewirtschaftet. An Parkgeldern aus Parkuhren und dem SMS&Park sind der Gemeinde im Berichtsjahr rund CHF 30'900 (CHF 27'200) zugeflossen. Gemessen am Alter der Parkuhren waren im Berichtsjahr wenige Reparaturen zu verzeichnen.

SMS&Park

2010 wurde in Aarburg parallel zu den bestehenden Parkuhren flächendeckend das System SMS&Park eingeführt. Die Möglichkeit, die Parkgebühren mit dem Handy zu bezahlen, wurde im Berichtsjahr 2014 517 mal (2013 = 430 / 2012 = 410 / 2011 = 338) benutzt. Für die Gemeinde wird ein bedeutender Einsparungseffekt entstehen, wenn defekte Parkuhren unter dem Hinweis auf das System SMS&Park dereinst nicht mehr bzw. nur noch durch eine einzige zentrale Parkuhr ersetzt werden müssen.

Parkkarten und PP-Vermietung

Die gelben Monats- und Jahresparkkarten sowie die Vermietung von gemeindeeigenen Parkplätzen an Private (20 in der Kloos und 2 an der Dürrbergstrasse vis-a-vis Druckerei Bisang sowie 2 am Kronenrain vor dem Betriebsamt) haben Einnahmen von CHF 21'600 (CHF 20'150) generiert.

Nachtparkierung

Erfasst werden Dauerparkierer (Dauerbewilligung / Semesterrechnung) und sporadische Parkierer (Einzelrechnung). Der Gemeindekasse sind aus dem Nachtparking im Berichtsjahr rund CHF 65'600 zugeflossen. Den Einnahmen steht der Aufwand für die nächtliche Erfassung durch die Securitas gegenüber. Hintergrundidee bei der Nachtparkinggebühr ist die Erstellung einer gewissen Ordnung in „zugeparkten“ Quartieren. Die Liegenschaftseigentümer sollen vermehrt zur Realisierung von Parkieranlagen auf privatem Grund hingeführt werden.

1.8 Feuerwehr

a) Mannschaftsbestand

	2013	2014
01.01.	66	71
Neueintritte	13	08
Austritte	8	11
Bestand 31.12.2014	71	68

b) Einsätze

Insgesamt 39 (38) Alarmrufe erreichten die Kommandogruppe oder falls notwendig grössere Einheiten. Dies ergibt 751 (898) Einsatzstunden von 421 (503) Personen.

1.9 Einquartierungen

In der Truppenunterkunft waren drei Einheiten während rund 4 Wochen einquartiert; zudem fanden zwei mehrtägige militärische Fachausbildungen statt. Im Übrigen wurde die Unterkunft für diverse Anlässe von Vereinen und Privaten benützt.

1.10 Bevölkerungsschutz Wartburg

Gestützt auf den Gemeindevertrag über den gemeinsamen Bevölkerungsschutz und Zivilschutz der Einwohnergemeinden Aarburg und Oftringen vom 1. Januar 2004 wurden die nachgenannten Leistungen erbracht.

a) Regionales Führungsorgan (RFO)

Der Ausbildungsschwerpunkt lag an diversen Arbeitstagen im Bereich der Stromversorgung.

b) Zivilschutzorganisation

Erneuerung der Zivilschutzanlage Oftringen

Ab Jahresbeginn konnte der Übungsbetrieb nach der Sanierung wieder aufgenommen werden.

Dienstleistungen bei Bund und Kanton

Allgemeine und funktionsbezogene Grundausbildung (AGA/FGA)

Kader- und Spezialistenausbildungen

Total

Teilnehmer	Dienstage
24	288
7	27
31	315

Kommunale Dienstleistungen

Kadervorkurse und Wiederholungskurse in der Gemeinde

Nothilfeinsatz

Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft

Total

Anlässe	Dienstage
26	923
0	0
1	124
27	1'047



2. Bildung

2.1 Schulpflege/Schulleitung

	2013	2014
Sitzungen Schulpflege	9	10
Traktandierete Geschäfte	138	130
Klausurtag (Halbtage)	2	2
Sitzungen Schulleitung	12	19
Traktandierete Geschäfte	121	190
Klausurtag (Halbtage)	2	1

Stärkung Volksschule/Umstellung 6/3

Mit dem Schuljahr 2014/15 wurde mit der Umstellung 6 Jahre Primarschule und 3 Jahre Oberstufe gestartet.

Blockzeiten

Die Blockzeiten auf der Primarstufe wurden auf das Schuljahr 2014/15 eingeführt.

2.2 Lehrkräfte

	2013	2014
Anzahl Lehrkräfte/Assistenzpersonen	120	127

2.3 Verlauf der Schülerzahlen

Jahr	Bezirksschule	Sekundar- schule	Realschule	Berufswahl- schule	Primarschule	Kleinklassen / Einschulung	Kindergarten	Total
2005	115	119	96	12	379	61		782
2006	110	108	93	13	363	61		748
2007	102	95	77	12	352	53		691
2008	110	87	84	9	349	37		676
2009	112	92	77	13	343	28		665
2010	114	114	80	11	304	34		657
2011	132	112	87	12	286	51		680
2012	108	116	100	10	277	45		656
2013	107	107	116	-	313	48	159	850
2014	71	85	82	-	392	65	162	857

Der Besuch des Kindergartens ist ab dem Schuljahr 2013/2014 obligatorisch.

2.4 Verteilung der Abteilungen / Schüler auf die Schulhäuser

	Abteilungen			Anzahl Schüler
	Paradiesli	Hofmatt	Höhe	
Bezirksschule	4			71
Sekundarschule	5			85
Realschule	6			82
Berufswahlschule	0			-
Kleinklassen		1	1	27
Primarschulen	6	7	8	392
Einschulungsklassen		1	2	38
Kindergarten 8 Abt.				162
Total	21	9	11	857

2.5 Kindergarten

Kindergarten Falkenhof / Neubau Doppelkindergarten Paradiesli

Die 8 Kindergärten sind an 5 Standorten angesiedelt: Höhe (Dreifachkindergarten), Rotel, Lerchmatt, Paradiesli (Doppelkindergarten), Alte Zofingerstrasse. Rund 165 Kinder besuchen den Kindergarten und werden von rund 30 Lehrpersonen unterrichtet und betreut. Der Neubau Doppelkindergarten Paradiesli konnte am 11. August 2014 in Betrieb genommen werden. Die Sanierung des Dreifachkindergartens Höhe ist ebenfalls abgeschlossen.

2.6 Schulsport

Sportfach	2. Semester 2013/2014			1. Semester 2014/2015		
	Mädchen	Knaben	Total	Mädchen	Knaben	Total
Kids	11	13	24	13	11	24
Rudern	-	2	2	-	2	2
Tennis	2	4	6	-	-	-
Volleyball 1	11	7	18	15	6	21
Volleyball 2	-	-	-	-	-	-
Basketball	-	-	-	-	-	-
Fussball Mädchen	-	-	-	-	-	-
OL	1	1	2	1	2	3
Total	25	27	52	29	21	50

2.7 Musikschule

a) Schülerzahlen

Ende 2014 wurden 155 Schüler an der Musikschule Aarburg unterrichtet (ohne Musikgrundschule). Bevorzugte Fachbelegung sind Blockflöte, Gitarre/E-Gitarre, Schlagzeug und Klavier. (38 Gitarre/E-Gitarre, 38 Blockflöte, 1 Cello, 44 Klavier, 2 Akkordeon, 12 Schlagzeug, 5 Saxophon, 7 Querflöte, 2 Violine, 3 Trompete, 3 Klarinette)

b) Anlässe

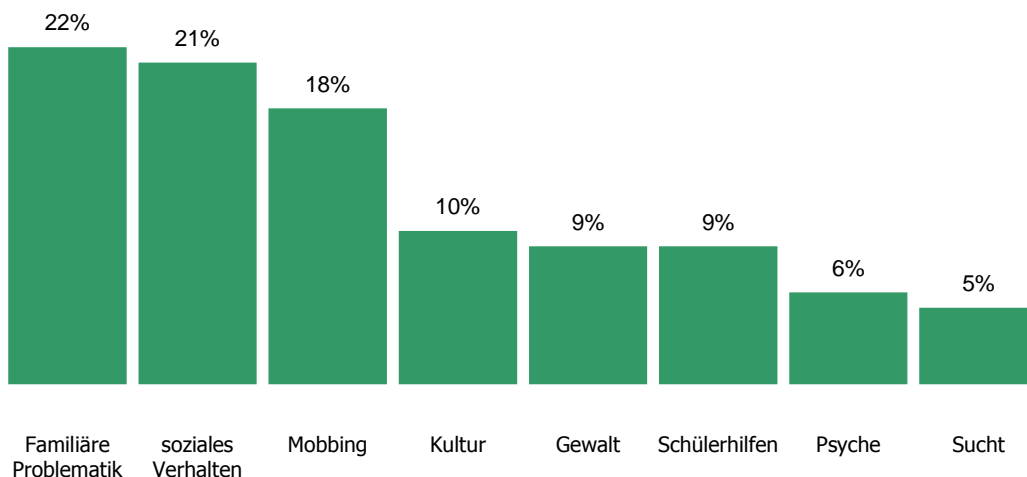
- Musikschulkonzert in der katholischen Kirche am 25.03.2014
- Abend der offenen Türe im Trakt Sereal am 31.03.2014
- Musikschulkonzert im Schulhaus Paradiesli am 18.11.2014
- Weihnachtsmarkt Aarburg (Ensemble mit Flöten, Saxofonen und Trompete) am 29.11.2014

Zusätzlich haben noch diverse interne Vorspielstunden der Instrumentallehrkräfte stattgefunden.

2.8 Schulsozialarbeit

Im 2014 standen der Schulsozialarbeit erneut 110 Stellenprozent zur Verfügung. Die SSA setzte ihre Arbeitszeit vor allem für Fallarbeit zu 38% und für Klassenprojekte zu 20% ein. Jeweils 10% wurden für Lehrerberatungen und Sitzungen (Interventionen, Supervisionen, Schulleitungssitzungen, etc.) verwendet. Die restlichen Stunden wurden für Kurzberatungen, Administratives und Präsenzzeiten eingesetzt.

Die 151 von der SSA bearbeiteten Fälle generierten unterschiedlich viel Zeitaufwand. Wie bereits im vergangenen Jahr überwiegen familiäre Problematiken mit 22%, soziales Fehlverhalten mit 21% und Mobbing mit 18%. Die letztjährige gute Integrationsarbeit einiger aus Eritrea stammender Schülerinnen und Schüler, verminderte den Aufwand kulturbedingter Beratungen deutlich. Dafür erhöhte sich der Anteil aufgewendeter Arbeitsstunden in den Bereichen Psyche mit 6% und Sucht mit 5% sehr. Im Ganzen betrachtet, bleiben diese Thematiken aber gering.



2.9 Schulanlagen

An den Schulanlagen und Kindergärten wurden lediglich die üblichen jährlichen Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Zu erwähnen ist der ausgeführte Hochwasserschutz für die untergeschossige Turnhalle Paradiesli.

Schulanlage Höhe – Erweiterung und Sanierung

Auch im dritten Jahr der Realisierung wurde plangemäss weiter gearbeitet. Die im August 2013 begonnene, komplette Sanierung des Schulhauses 1970 (2. Bauetappe) konnte im Frühjahr abgeschlossen und der Betrieb nach den Frühlingsferien aufgenommen werden. Die Umgebung wurde ebenfalls fertiggestellt.

Im April wurde mit der Sanierung und dem Ausbau des Kindergartens (Schulhaus 1954, 3 Bauetappe) begonnen. Diese Bauarbeiten konnten bis auf die Umgebung per Ende Jahr zu grossen Teilen abgeschlossen werden. Der Bezug erfolgt in den Sportferien 2015.

Schulanlage Paradiesli – Neubau Doppelkindergarten

Nachdem die EGV im November 2013 den Kredit von 2,19 Millionen Franken bewilligte, wurde nach der Totalunternehmer-Submission mit Hochdruck an der Ausführung des vorfabrizierten Holz-Elementbaus gearbeitet. Der Spatenstich erfolgte am 28. Februar 2014, der Bezug anfangs Juli nach nur vier Monaten Bauzeit rechtzeitig auf das neue Schuljahr. Der Doppelkindergarten mit den Zaubergärten ist ein echter Hingucker, wie sich die Bevölkerung an der Einweihung vom 27. August 2014 selber überzeugen konnte.

So konnte auch per Ende Berichtjahr der Kindergarten-Pavillon von 1968 an der Alten Zofingerstrasse 48 gemäss Schulraumkonzept zurückgebaut werden.

Schulanlage Paradiesli – Mehrzweckanlage

In der Mehrzweckanlage wurden die zwei Schulküchen im Obergeschoss (Baujahr 1985) durch neue, zeitgemässe Küchen ersetzt. Die drei defekten Eingangstüren (Brandschutztüren) zur Dreifach-Halle wurden durch neue, verstärkte Türen ersetzt.

Schulhaus Hofmatt – Provisorischer Kindergarten

Der provisorische Kindergarten im Untergeschoss konnte nach Inbetriebnahme des neuen Doppelkindergartens Paradiesli wieder aufgehoben werden. Der freigewordene Raum wird seit Beginn Schuljahr 2014/15 als Schulzimmer für Fachunterricht genutzt. Dafür wurden die in den 50er Jahren zugemauerten Fenster an der Südfassade wieder geöffnet und somit die Beleuchtungssituation deutlich verbessert.

Schulraum-Planungskommission

Die 2012 ins Leben gerufene SPK hielt im Berichtjahr drei Sitzungen ab, in welchen die Schülerzahlen aktuell erhoben und prognostiziert sowie mit dem vorhandenen bzw. benötigten Schulraum abgeglichen wurden.



3. Kultur / Freizeit

3.1 Jugendarbeit

Im Jahr 2014 konnten mit Kooperationspartnern Projekte realisiert werden:

- Work-Shops und Event Connect mit Jugendarbeitenden und der Polizei der Region Zofingen.
- Jobbörse OJA Rothrist: Taschengeldjobs für Jugendliche aus Aarburg bei Kundschaft innerhalb der Gemeinde.
- QuAktiv-Teilprojekt mit FHNW: Jugendliche benennen und bewerten via Geo-Coach-App in der Gemeinde Orte, die sie mögen, wo sie sich bewegen und was sie an diesem Ort tun.

Seit September laufen die Vorbereitungen für das Projekt MidnightSports, die offene Turnhalle für Jugendliche am Samstagabend als sportliche Alternative zum klassischen Ausgang. Das Projekt wird durch die kantonale Jugendförderung und vom Projekt urban mitfinanziert und in Kooperation mit der Stiftung idée sport durchgeführt.

3.2 Heimatmuseum / Museumskommission

Jahresprogramm

Die Sonderausstellung „ehemalige Eichmeisterei Bohnenblust“ wurde am internationalen Museumstag Mitte Mai eröffnet.

VW Käfer-Sammlung Nething

Das Ehepaar Nething-Roth wollte der Gemeinde seine Sammlung von 15 VW-Käfer schenkungsweise überlassen. Geplant war diese Sammlung als „VW-Käfer Automuseum“ im Untergeschoss der Turnhalle Höhe zu einzurichten mit einem jährlichen Budget für den Betrieb von CHF 10'500. Gegen den Entscheid der Wintergemeindeversammlung 2013, die VW-Käfer-Sammlung zu übernehmen wurde das Referendum ergriffen. Im Vorfeld der Referendumsabstimmung organisierte das Museum am 12. und 27. April 2014 Tage der offenen Tür. An der Urnenabstimmung vom 18. Mai 2014 wurde der ursprünglich zustimmende GV-Beschluss dann abgelehnt.

Der Nething-Roth-Stiftung, welche infolge Nicht-Aannahme der Schenkung weiterhin Eigentümerin der VW-Käfer-Sammlung bleibt, wurde in der Folge im Untergeschoss der Turnhalle Höhe für das private VW-Käfer-Museum eine geeignete Fläche für die Sammlung von 15 Autos vermietet.

Das **Posthauschild der Fischer-Post** aus der 1. Hälfte des 18. Jahrhundert als ältestes noch erhaltenes Schild der Schweiz war jahrzehntelang im Restaurant Alte Post zu sehen. Es konnte an einer Auktion Ende 2013 ersteigert werden. Im Rahmen einer kleinen Einweihungsfeier wurde der historischen Vereinigung ALT AARBURG für ihren namhaften Beitrag zum Erwerb dieses für Aarburg historisch bedeutsamen Postschildes herzlich gedankt.

Der Verein Aargauer Museen und Sammlungen VAMUS besuchte im Oktober unser Museum.

Museumsorganisation

Auf Ende der Amtsperiode 2010/13 haben 4 Mitglieder der Museumskommission ihren Rücktritt erklärt. Den grossen Einsatz und das langjährige Engagement für unser Heimatmuseum (U. Heiliger 44 Jahre und R. Huber 31 Jahre) wird herzlichst verdankt. Mit Dominik Bättig, Hans-Ulrich Schär, Hans Schmid und Roland Schmid konnte die Kommission ihre Reihen wiederum mit motivierten Personen schliessen. Das Präsidium wechselte per 1. Januar 2015 von Erich Wullschleger zu Hans Schmid.

3.3 Stadtbibliothek

a) Ausleihen

Total Bücher, Spiele, Zeitschriften, Kassetten, CD, DVD
Eingeschriebene Leserinnen und Leser

2013	2014
16'108	15'740
609	592

b) Medienbestand

Total 7'669 (7'601)

c) Anlässe

- Lesung mit Franz Hohler
- Bucheinkauf bei Schreiber mit Klasse Begabungsförderung von S. Franzelli
- Buchstart-Anlass mit Kindern ab 9 Monaten bis 3 Jahre und ihren Eltern
- Regionaler Bibliothekstag
- Puppentheater „Der Kasperli und di wissi Muus“ mit der Puppenbühne Marlies Leuenberger, Kiesen
- Erzählnacht „Ich spiele – du spielst – spiel mit“
- Weihnachtsmarkt
- 9 Spielabende für Erwachsene
- 9 x Gschichtli für Kinder im Vorschulalter
- 12 x Ausleihe im Altersheim
- Leseförderung: Klassenführungen in der Bibliothek mit Kindergärten
- Neue Software Bithek 6 online

3.4 Schwimmbad

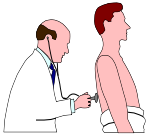
In der Saison 2014 wurden die Öffnungszeiten während der Hochsaison zum zweiten Mal erweitert. Es wurde jedoch insgesamt wenig davon Gebrauch gemacht.

Es wurden die jährlich wiederkehrenden Service- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt und ein neues Wasserspielgerät angeschafft.

Auch in der Saison 2014 wurde ein Saisonbademeister eingesetzt. Mit einem Zweischichtbetrieb können die Tagesarbeitszeiten der BademeisterIn auf das erlaubte Mass begrenzt werden.

Das Schwimmbad war vom 10. Mai bis 14. September täglich mindestens von 09.00 - 11.00 Uhr und an 126 (120) Tagen mindestens einen halben Tag geöffnet. Davon konnten 43 (58) Tage als Schönwettertage bezeichnet werden.

	2013	2014
Eintritte	13'972	9'065
Einnahmen in CHF	44'829	27'854



4. Gesundheit

4.1 Krankenpflege

Der Frauenverein Aarburg besteht aus 359 (377) Mitgliedern. Die Spitex-Dienste mit 21 Angestellten (8 Vollstellen) leisteten im Berichtsjahr 8'703 Stunden (7'692), aufgeteilt in Haus- und Krankenpflege. Die Hauspflege leistet 2'642 (2'286) Stunden und die Krankenpflege 6'061 (5'406) Stunden.

4.2 Pilzkontrolle

Der langjährige Pilzkontrolleur Otto Fürst, Gunzgen ist im Dezember 2013 verstorben. Die Pilzkontrolle wird seither vom Pilzkontrolleur Beat Wirth in Oftringen durchgeführt.



5. Soziale Wohlfahrt

5.1 Sozialversicherungen

Im Jahr 2014 waren der SVA-Zweigstelle Aarburg angeschlossen:

181	(204)	Selbständigerwerbende
363	(326)	Nichterwerbstätige
598	(544)	Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenrenten
52	(40)	Hilflosenentschädigungen
269	(236)	Ergänzungsleistungen

Für die **Krankenkassen-Prämienverbilligung 2014** (die Antragstellung erfolgt jeweils im Vorjahr) gingen bei der SVA-Zweigstelle 1'186 (1'153) Anträge ein.

5.2 Soziale Dienste

Die Sozialen Dienste haben im Berichtsjahr folgende Anzahl Dossiers bearbeitet:

Dossier	Anfang	Zu	Ab	31.12.	Veränderung
Abklärungen f. Fam.gericht	2	12	8	6	4
Alimentenbevorschussung	28	14	6	29	8
Elternschaftsbeihilfe	4	7	6	5	1
immaterielle Hilfe	19	65	59	25	6
Inkassohilfe	16	10	3	23	7
Lohn- & Rentenverwaltung	32	2	26	8	-24
materielle Hilfe	173	92	65	200	27
Unterhaltsverträge	11	0	9	2	-9
KESR-Massnahmen	60	12	12	60	0
Total	345	214	194	365	20
Rückerstattung Sozialhilfe	430	1	17	414	-16
Verwandtenunterstützung	1	0	1	0	-1
	776	215	212	779	

Die Sozialhilfequote (=Anteil der Sozialhilfe beziehenden Personen gemessen an der Gesamtbevölkerung) betrug im Jahr 2013 in Aarburg 5.8% (Vorjahr 2012 5.2%). Aarburg hatte 2013 demzufolge die höchste Sozialhilfequote im Kanton AG. Die Quote 2014 wird erst im Herbst 2015 bekannt. Die durchschnittliche Quote im Kanton AG betrug unverändert 2.0%. In Aarburg haben die Fallzahlen um 16% zugenommen.

5.3 Kinder- und Erwachsenenschutz

Das Familiengericht entscheidet über die Errichtung oder Aufhebung von KESR-Massnahmen. Ebenso erteilt es Abklärungsaufträge an die Sozialen Dienste. Bei den Beistandschaften ist keine Zunahme zu verzeichnen. Eine Herausforderung war die Zunahme der Abklärungsaufträge vom Familiengericht. Innert kurzer Zeit müssen zu Schutzmassnahmen vom Sozialdienst differenzierte Abklärungen gemacht werden.

5.4 Arbeitslosigkeit

Zu Beginn des Jahres 2014 waren in der Gemeinde Aarburg 154 (165) Personen arbeitslos gemeldet. Ende Dezember 2014 zählte die Statistik 171 (148) Personen. Die Arbeitslosenquote im Kanton Aargau betrug Ende 2014 3.1% und gesamt-schweizerisch 3.4%.

5.5 Zofingenregio Regionalverband

Dem Verband Zofingenregio wurden folgende Gemeindebeiträge überwiesen:

	2013		2014	
Regionalplanung	CHF	23'856.00	CHF	23'524.20
Regionsmarketing	CHF	55'608.00	CHF	686.25*
Mütter- und Väterberatung	CHF	59'265.00	CHF	51'905.70
Beratungsstelle für Jugend & Familie	CHF	23'969.00	CHF	24'164.00
Tagesfamilien	CHF	5'724.00	CHF	7'213.00
Total	CHF	168'422.00	CHF	107'493.15

*def. Beitrag 2013

5.6 Stiftung Altersheim „Falkenhof“

Der Gemeinderat Aarburg hat den bisherigen **Stiftungsrat des Alters- und Pflegeheims Falkenhof** für eine weitere **Amtsdauer** von 4 Jahren bestätigt. Der Stiftungsrat hat sich an seiner ersten Sitzung in der neuen Amtsperiode vom 25. Februar 2014 in der bisherigen Zusammensetzung konstituiert.

Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat die **kantonale Tarifordnung für stationäre Pflegeeinrichtungen** auf den 1. Januar 2015 angepasst und den Stundensatz für die Abgeltung von Pflegeleistungen erhöht von bisher CHF 57 auf neu CHF 60.30. Das Seniorenzentrum Falkenhof hat die Hotelleriepauschale auf das Jahr 2014 von bisher CHF 122 auf neu CHF 118 pro Tag gesenkt. Auch für das Jahr 2015 wurde mit diesem reduzierten Ansatz für die Hotelleriepauschale budgetiert. Auf den 1. Januar 2016 beabsichtigt das Seniorenzentrum Falkenhof zudem, eine **einheitliche Betreuungspauschale** für alle Pflegestufen einzuführen (bisher war diese abhängig von der Pflegestufe). Dies entspricht auch einer Forderung der VAKA (Verein Aargauische Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen). Insgesamt hat das Seniorenzentrum Falkenhof für das Jahr 2015 einen Aufwand von CHF 5'712'995 und einen Ertrag von CHF 5'763'769 budgetiert.

Die vom Stiftungsrat in Auftrag gegebene **Arbeitszeitanalyse** hat zu verschiedenen Anpassungen bei Arbeitsabläufen geführt, wodurch Struktur- und Wegzeiten massiv reduziert werden konnten. Zudem hat der Stiftungsrat durch die Revisionsstelle einen **Kostenvergleich** zwischen verschiedenen Pflegeinstitutionen aus der Region erheben lassen. Mit Befriedigung konnte festgestellt werden, dass das Seniorenzentrum Falkenhof sowohl bei den Betreuungstaxen als auch beim Pensionspreis im Mittel der regionalen und kantonalen Heime liegt. Die Lohnstrukturen des Seniorenzentrums Falkenhof wurden aufgrund einer Analyse auf das Jahr 2014 angepasst. Das neue Lohnreglement wurde auf den 01.07.2014 in Kraft gesetzt.

Das Thema **Ethik im Pflegealltag** wurde nach der Gründung des Ethikforums im Jahr 2013 weiter bearbeitet. Es wurde ein Reglement Ethikforum und Ethikträger verabschiedet.

Gemäss Bundesratsbeschluss müssen Heime oder Spitäler, welche ein öffentliches Restaurant betreiben, den **Landesgesamtarbeitsvertrag des Schweizerischen Gastgewerbes** anwenden und die Durchsetzung nachweisen. Nachdem die Cafeteria des Seniorenzentrums Falkenhof als öffentliches Restaurant gilt, wurden die Anstellungsbedingungen dem Landesgesamtarbeitsvertrag des Schweizerischen Gastgewerbes angepasst und für sämtliche Mitarbeitenden die **fünfte Ferienwoche** eingeführt.



6. Verkehr

6.1 Verkehrsanordnungen, Signalisationen

Tempo 30 Zone Fliederstrasse

Nach der Erweiterung der Tempo 30 Zone Städtchen bis zum Alten Friedhof und der Einführung der 30-er Zone Fliederstrasse wurden als zusätzliche, notwendige Massnahmen im Bereich der Fliederstrasse eine horizontale Einengung sowie polizeiliche Kontrollen vorgeschlagen. Die horizontale Einengung zur zusätzlichen Geschwindigkeitsreduktion soll anfangs 2015 realisiert werden.

Tempo 30 Aarburg Nord

Als Massnahme zur Geschwindigkeitsreduktion im Bereich der Sommeraustasse wurden zwei horizontale Einengungen geplant. Diese konnten 2014 bereits gebaut werden.

Signalisationsanpassung Knoten Fliederstrasse / Oltnenstrasse

Auf Wunsch von Einwohnern wurde geprüft, ob die Ausfahrt Fliederstrasse in Richtung Olten für Fahrräder und Motorfahrräder freigegeben werden kann. Die Signalisationsanpassung wurde durch die Abteilung Bau Planung Umwelt und in Absprache mit der Abteilung Tiefbau, Sektion Verkehrssicherheit ausgearbeitet. Das Projekt lag Ende 2013 öffentlich auf und die Signalisation wurde im Jahr 2014 angepasst.

6.2 Strassen, Plätze, Anlagen

Winterschäden / Überalterung

Infolge Winterschäden und Überalterung sowie lokalen Belagseinsenkungen mussten an der Alten Zofingerstrasse, der Frohburgstrasse und im Städtchen Belagssanierungen vorgenommen und teilweise Randabschlüsse instand gestellt werden. Auch die teils eingestürzten Einlaufschächte wurden saniert und defekte Kontrollschachtabdeckungen ersetzt. Entlang des Trottoirs vor dem Pumpwerk III wurden die Fuge sowie die Schwelle der Pumpwerkture saniert, damit das Regenabwasser nicht ins Pumpwerk fliesst.

Instandstellung Flurwege

Nach diversen Fest-Anlässen wurde der Flurweg zur Wiggermündung bzw. zum Nautischen Klub instand gestellt. Ebenso wurden an verschiedenen Flurwegen Löcher ausgeebnet.

Erschliessung Paradiesli-Falkenhof; 3. Etappe Verlängerung Bornstrasse

Die zurückgestellten Deckbelagsarbeiten konnten ausgeführt werden. Ebenso wurde die Strasse definitiv markiert und es wurden die Signalisationstafeln montiert. Entlang dem Galligässchen wurden der Belag und die Schachtdeckel erneuert. Die Bauarbeiten an der neuen Bornstrasse konnten somit abgeschlossen werden.

Erschliessung Paradiesli-Falkenhof, 2. Etappe Spange Falkenhof

Die „Spange Falkenhof“ (Stampfibachstrasse), welche als Erschliessung der Arealüberbauung Falkenhof notwendig wurde, konnte bis auf den Deckbelag erstellt werden. Der Deckbelag wird erst nach Abschluss der Bautätigkeiten eingebaut werden. Nach Abschluss des Strassenausbaus durch den Investor der Arealüberbauung wird die Strasse an die Gemeinde abgetreten.

Instandstellung Stampfibachstrasse Abschnitt Frohburgstrasse – Spange Falkenhof

Im Anschluss an den Ausbau der „Spange Falkenhof“ wurde die Stampfibachstrasse bis zum Knoten Frohburgstrasse instand gestellt. Dabei wurde die Kofferung verstärkt, die Randabschlüsse teilweise neu versetzt und der gesamte Belag neu eingebaut. Zur Optimierung der Strassenentwässerung wurden neue Wassersteine versetzt und zusätzliche Schlammsammler erstellt. Dabei wurden auch einzelne defekte Kontrollschachtdeckel ausgewechselt.

Sanierung Zimmerlistrasse, Abschnitt Zimmerliareal

Im Rahmen der Arealüberbauung Zimmerli wurde die Zimmerlistrasse ab der Domotec AG bis zur Querung Tychkanal komplett saniert. Dabei wurden die Kofferung, die Randabschlüsse wie auch die Strassenentwässerung erneuert. Die Strasse wurde mit siedlungsorientiertem Charakter entsprechend der beidseitig angrenzenden Überbauung gestaltet. Die neue LED-Beleuchtung wie auch der Einbau des Deckbelags sowie die definitive Markierung werden voraussichtlich im 2015 ausgeführt. Die Kosten wurden mit dem Investor ungefähr hälftig geteilt.

Brücke Zimmerlistrasse, Querung Tych

Im Rahmen der Arealüberbauung Zimmerli und der Renaturierung des Tych-Unterwasserkanals wurden an der Brücke Schäden festgestellt. Der Untersuchungsbericht des Fachingenieurbüros zeigt jedoch, dass die Statik der Grundkonstruktion der Brücke intakt ist. Es sind lediglich die auskragende Betonplatte und lokale Schäden zu sanieren. Die Sanierung ist im 2015 vorgesehen.

Sanierung Frohburgstrasse 2. Etappe (Strasse + Kanalisation)

Die Frohburgstrasse im Abschnitt zwischen der Querung Tychkanal und dem Knoten Bahnhofstrasse weist grosse Zustandsschäden auf und muss saniert werden. Ebenso müssen auch die Kanalisation und die Werkleitungen erneuert werden. Gleichzeitig soll auch der Knoten Frohburgstrasse / Einmündung Bahnhofstrasse für den Verkehr optimiert bzw. umgestaltet werden. Das Projekt wurde im Berichtjahr ausgearbeitet. Dem Kreditbegehren wurde an der GV vom 21. November 2014 zugestimmt. Im 2015 wird die Submission durchgeführt und mit den Bauarbeiten begonnen. Das Teilprojekt Knoten Bahnhofstrasse soll im Frühjahr 2015 bewilligt und zusammen mit der Strassensanierung ausgeführt werden.

Neue Busspur Bereich Alter Friedhof - LSA Dürrberg

Zur Optimierung des öffentlichen Verkehrs wurde im Bereich des Alten Friedhofs bis zur Lichtsignalanlage LSA Dürrberg ein Projekt ausgearbeitet. Der Bus soll innerhalb des bestehenden Strassenprofils eine separate Spur erhalten, damit dieser in den Stosszeiten nicht im Stau warten muss, sondern bis zur LSA vorfahren kann. Dabei wird der Fussgängerstreifen verschoben und das Abbiegen für den Veloverkehr in den Oberfeldweg verbessert. Die Projektauflage und die Ausführung sind für 2015 vorgesehen.

Baumpflanzung Oltnerstrasse, Bereich Alte Turnhalle - Alter Friedhof

Die erkrankten Rosskastanien (Bakterienbefall) mussten ersetzt werden. Neu wurde im Frühjahr die widerstandsfähige Krim-Linde gepflanzt.

Sanierung Hubelweg

Aufgrund der regen Bautätigkeiten oberhalb des Hubelweges wurde der Einbau des Deckbelages im Hubelweg um ein weiteres Jahr hinausgeschoben. Neu soll der Deckbelag im 2015 eingebaut werden. Nach der Fertigstellung der Strasse wird der heute private Hubelweg bis und mit Wendehammer von der Gemeinde übernommen.

Sanierung Personenunterführung Höhe

Die PU Höhe wies Schäden auf und musste kantonsseitig saniert werden. Dabei wurden insbesondere die Treppen im Bereich der Kantonsstrasse sowie lokale Betonabplatzungen instand gestellt und Belagsanpassungen vorgenommen. Im kommenden Frühjahr werden auch die Treppen im Bereich der SBB-Querung durch den Werkhof Bau saniert.

Sanierung und Aufwertung Bahnhofstrasse BSP 8

Nach der Arbeitsvergabe wurde mit den Bauarbeiten im Frühjahr 2014 begonnen. Die erste und die zweite Bauetappe erstreckten sich ab dem Centralplatz bis kurz vor den Knoten Bahnhofstrasse/Weberstrasse. Der motorisierte Verkehr wurde mittels Einbahnregime durch die Baustelle geführt, der Langsamverkehr über Gemeindestrassen umgeleitet. Nebst den Werkleitungsarbeiten wurde auch der komplette Strassenbau beider Etappen bis auf den Deckbelag bis Ende Jahr fertig gestellt. Dabei wurde auch ein zusätzliches Trottoir auf der Festungsseite erstellt und die Beleuchtung mit LED-Kandelabern erneuert. Für das Einzugsgebiet wurde die bestehende Abwasserleitung mit einem Inliner saniert sowie eine neue Regenabwasserleitung verlegt. Die beiden Knoten Kirchgasse und Steinrain wurden umgestaltet. Im kommenden Jahr werden die Arbeiten im Bereich Damm und Centralplatz ausgeführt und die alten Steinmauern entlang der Bahnhofstrasse saniert sowie die Einmündung der Seitenstrassen an die neue Bahnhofstrasse angepasst.



7. Umwelt / Raumordnung

7.1 Kanalisationsanlagen / Abwasserbeseitigung

Inlinesanierung Kanalisation Bahnhofstrasse

Die öffentliche Mischabwasserleitung in der Bahnhofstrasse wies Schäden auf, welche zusammen mit der Sanierung Bahnhofstrasse mittels einer Inlinesanierung behoben wurden. Anschliessend wurden die Anpassarbeiten an die seitlichen Anschlüsse vorgenommen.

Sanierung Grabenstrasse (Strasse + Kanalisation)

Nachdem für die Sanierung der Grabenstrasse an der Gemeindeversammlung vom Juni 2013 ein Kredit von CHF 1'125'000 genehmigt und die Submission im „Offenen Verfahren“ durchgeführt wurden, konnten die Bauarbeiten anfangs 2014 vergeben werden. Mit den Bauarbeiten wurde Mitte April begonnen. Bis Ende Jahr wurden ca. 2/3 der Arbeiten ausgeführt. Dabei wurde eine neue Schmutzabwasserleitung erstellt und ein Teil der alten Abwasserleitung, welche neu als Regenabwasserleitung verwendet wird, erneuert.

Es wurden auch die Werkleitungen (Wasser, Elektro, TV, TT) erneuert. Bei den bislang ausgeführten Bauarbeiten wurde die Strasse bis auf den Deckbelag komplett neu erstellt und die Strassenentwässerung optimiert. Im kommenden Jahr werden die Arbeiten im letzten Drittel bis zum Anschluss Dürrbergstrasse abgeschlossen und eine neue LED-Beleuchtung installiert.

Dichtigkeitsprüfungen in der Grundwasserschutzzone S II und S III Paradiesli

Die Sanierungsmassnahmen der einzelnen privaten Anlagen, welche im Zusammenhang mit den periodisch wiederkehrenden Dichtigkeitsprüfungen innerhalb der Grundwasserschutzzone notwendig waren, haben mehr Zeit in Anspruch genommen als ursprünglich gedacht. 2014 konnten sämtliche Massnahmen umgesetzt und die Dichtigkeitsprüfungen durchgeführt werden. Die Berichte liegen beim Fachingenieurbüro zur Prüfung und Weiterleitung an den Kanton vor. Diese sollen gemeinsam mit dem Prüfbericht des Hauptsammelkanals (HSK) an den Kanton gehen.

Zustandsbeurteilung / Dichtigkeitsnachweis Hauptsammelkanal (HSK)

Die durch ein Ingenieurbüro vorgeschlagene Prüfweise zur Erfüllung des Dichtigkeitsnachweises des HSK wurde vom Kanton nicht akzeptiert. Er verlangte, dass zwingend eine effektive Dichtigkeitsprüfung durchgeführt werden muss. Nachdem die Kanalschäden saniert wurden, konnten die Dichtigkeitsprüfungen in Angriff genommen. Die runden Kanäle mit $\varnothing 1250$ mm und $\varnothing 1800$ mm wurden geprüft und der Dichtigkeitsnachweis konnte erbracht werden. Der Rechteckkanal mit H= 1420 mm, B= 1600 mm bereitete Schwierigkeiten und die Dichtigkeitsprüfung konnte nicht durchgeführt werden. Der Unternehmer wird im Frühjahr 2015 mit modifizierten Einsatzgeräten einen neuen Versuch starten. Der Kanal bereitet nicht nur wegen seiner Lage in über 7 m Tiefe und der Rechteckform Schwierigkeiten bei der Dichtigkeitsprüfung, sondern auch wegen der Wasserhaltung und den einzuhaltenden Vorschriften betreffend Arbeitssicherheit.

GEP 2. Generation

Nachdem im November 2013 für die Erarbeitung des Generellen Entwässerungsplanes (GEP) 2. Generation ein Kredit von CHF 510'000 genehmigt wurde, konnten danach die Planerarbeiten vergeben. Im Frühjahr 2014 wurde mit der GEP-Erarbeitung begonnen. In erster Linie wurden die Grundlagendaten erarbeitet bzw. beschafft. Ein Grossteil der Kontrollschächte konnte auf den Zustand geprüft und in den Zustandsprotokollen dokumentiert werden. Dabei wurde ein neues System eingesetzt, mit dem die Daten digital erfasst und in einer Datenbank gespeichert wurden. Weiter wurden die Arbeiten für die Kanalspülung und die Kanalfernsehaufnahmen vergeben. Ein Teil der Aufnahmen konnten im Berichtsjahr im Gebiet Aarburg Nord bereits durchgeführt werden.

Kanalisation PEG, Feldstrasse

Nachdem die Verlegung der öffentlichen Mischabwasserleitung im Bereich des Areals der Firma PEG letztes Jahr bis auf den Deckbelag im Strassenbereich abgeschlossen werden konnte, wurde dieser im Sommer eingebaut. Das Projekt wurde somit abgeschlossen und die Kosten wurden wie vereinbart zwischen der Firma PEG und der Gemeinde je hälftig geteilt.

Kanalisation Tunnelweg, Optimierung Abwasserabfluss

Die Kanalisation im Tunnelweg weist eine Rückstaprobematik auf. Gemäss aktuellem GEP (Generelle Entwässerungsplanung) der Gemeinde ist eine Kanalisationserneuerung notwendig. Die Umsetzung ist in den nächsten Jahren geplant. Mit Untersuchungen wurde festgestellt, dass bei starken Regenereignissen das Abwasser aus dem Tunnelweg vom Abwasser aus der Rindelstrasse zurückgedrängt wird. Als Sofortmassnahme wurde im Bereich des Knotens Tunnelweg/Rindelstrasse das Abflussgefälle der Kanalisationsleitung Tunnelweg erhöht. Dadurch sollte die Situation vorläufig entschärft sein.

7.2 Abfallbeseitigung

Dem Konto Wertstoffbeseitigung wurden Recycling-Entschädigungen von rund CHF 46'627 (36'420) gutgeschrieben.

Das **Entsorgungsergebnis** über alle eingesammelten Wertstoffe:

		2012	2013	2014
Hauskehricht	t	1'391	1'404	1'456
Grünabfälle	t	803	765	790
Altglas	t	189	179	169
Altpapier	t	309	287	267
Alteisen/Sammelschrott	t	30	26	24
Altöl	t	2.3	1.2	1.3
Altkleider und Schuhe	t	12.7	14.7	14.2
Grubengut	m ³	91	97	70
Weissblech	m ³	218	197	193

Unterflursammelstelle Alte Zofingerstrasse

Koordiniert mit dem Rückbau des Kindergarten-Pavillons von 1968 an der Alten Zofingerstrasse 48 wird die Wertstoff-Sammelstelle neu als Unterflursammelstelle geplant und die Gehwegsituation angepasst und aufgewertet. Das Baugesuch wurde vorbereitet. Die Realisierung wird 2015 erfolgen.

7.3 Planung

a) Verkehrsplanung

6-Streifen-Ausbau A1/A2 und ökologischer Ausgleich

Die Ausbauarbeiten an der A1 wurden mehrheitlich abgeschlossen. Die im November 2013 begonnenen Bauarbeiten der Werkleitungsverlegung entlang der Wigger konnten ebenfalls abgeschlossen werden. Die Verlegung und Renaturierung des Flussbettes der Wigger wurde anschliessend in Angriff genommen. Das neue Flussbett ist grösstenteils ausgehoben und die neue Sohle und Böschungen mit entsprechendem Kiesmaterial, Blocksteinen und sogenannten Bühnen gegen Erosion gesichert. Diese Arbeiten sollten anfangs 2015 erledigt werden. Später muss das alte Flussbett verfüllt und die ganze Umgebung entsprechend bepflanzt und renaturiert werden.

Wiggertalstrasse

Das Projekt für die 2. Etappe der Wiggertalstrasse im Abschnitt ERZO bis Bernstrasse, welches im Sommer 2013 öffentlich auflag, wurde rechtskräftig bewilligt, nachdem alle Rechtsverfahren erledigt werden konnten. Der Baubeginn ist auf Sommer 2015 vorgesehen. Aarburg ist nur indirekt durch den Kreisel Bernstrasse und der Unterführung für den Langsamverkehr betroffen.

Aareübergänge Aargau - Solothurn

Die überkantonale Begleitgruppe unter der Führung der beiden Kantone hat im Berichtsjahr die Standortanalyse weiter vertieft und die Zwischenergebnisse besprochen. Die möglichen Standorte zwischen Murgenthal / Fulenbach und Aarburg / Rothrist wurden mit Kriterien bewertet und die Ergebnisse liegen Ende Jahr im Entwurf vor. Anfangs 2015 wird die Vernehmlassung für die Gemeinden durchgeführt. Ein neuer Aareübergang soll massgebende Entlastung für die Maillart-Brücke in Aarburg und auch die Holz-Brücke in Murgenthal bringen.

b) Nutzungsplanung

Anpassung Zonenplan an die Neuvermessung

Im Zusammenhang mit der Neuvermessung musste der Zonenplan an den digitalen Katasterplan angepasst werden. Das Planwerk wurde im Berichtsjahr öffentlich aufgelegt und die Anpassung des Zonenplanes wurde an der Gemeindeversammlung vom 21. November 2014 gutgeheissen. Nach der abschliessenden kantonalen Genehmigung und Eintritt der Rechtskraft soll der neue Zonenplan im Frühling 2015 vorliegen.

Anpassung Altstadtzone BSP 1B

siehe unter 7d) Stadtaufwertung

Teiländerung Aarburg Nord BSP 11

Im Rahmen der Master- bzw. Konzeptplanung ist als „flankierende Massnahme“ zur Realisierung privater Projekte ist eine Teiländerung Nutzungsplan notwendig. Diese ist in der kantonalen Vorprüfung. Die neue „Gewerbezone Oltnenstrasse“ beinhaltet eine Sondernutzungsplanpflicht.

c) Sondernutzungsplanung

Überbauung Gestaltungsplangebiet Zimmerli / Domotec

Die Überbauung Areal Zimmerli Ost und West mit insgesamt 130 Wohnungen wurde im Berichtsjahr grösstenteils fertiggestellt und bezogen. Das Projekt ist aus einem Studienauftrag hervorgegangen.

Koordiniert zur Überbauung des BSP 6 - Webi-Areal Ost - wurde ein separates Gewässerschutzprojekt entlang des Dorfbachs und des Tychs realisiert. Es setzt die in den Gestaltungsplänen geforderte Aufwertung und Renaturierung der Gewässer und deren Uferbereiche um. Die Kosten wurden von den Investoren getragen.

Überbauung Gestaltungsplangebiet Webi-Areal Ost BSP 6

Der Gestaltungsplan ist bereits im Frühjahr 2013 in Rechtskraft erwachsen. Die Baubewilligung für 244 Wohnungen und etwa 5'600 m² Gewerbeflächen, eine Kita sowie die geschützte Villa mit Remise als Quartiertreff wurde im Herbst 2013 erteilt. Im Berichtsjahr erfolgte die Ausführungsplanung und die Baubewilligungsaufgaben wurden erfüllt. Im Herbst erfolgte der Spatenstich. Die öffentlichen Wegverbindungen werden koordiniert mit den Bauarbeiten erstellt.

Gestaltungspläne Städtchen und Vorstadt BSP 1B

Koordiniert mit der Anpassung des Zonenplans hätte das starre Altstadt-Reglement durch zwei Gestaltungspläne „Städtchen“ und „Vorstadt“ sowie einen „Leitfaden für das Bauen in der Altstadt“ ersetzt werden sollen. Die kantonale Vorprüfung der Gestaltungspläne wurde im Berichtjahr abgeschlossen und die öffentliche Auflage durchgeführt. Nachdem die Zonenplanänderung an der Wintergemeinde zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen wurde, ist das Gestaltungsplanverfahren zum Ende des Jahres sistiert worden.

Gestaltungspläne Aarburg Nord BSP 11

Koordiniert zum privaten Bauprojekt einer Autogarage ist im Rahmen der Umzonung „Gewerbezone Oltnerstrasse“ die Erarbeitung des ersten Teil-Gestaltungsplans für den Abschnitt Rotelstrasse – Wartburgstrasse gegen Ende Jahr gestartet worden.

Gestaltungsplan Alte Mühle

Die Parzelle Nr. 1178 an der Bahnhofstrasse soll überbaut werden. Der Gestaltungsplan aus dem Jahre 1990 ist in diesem Bereich zu ersetzen. Daher wurden seitens Gemeinde die Rahmenbedingungen festgelegt: Der Architekturwettbewerb mit 9 eingeladenen Büros wurde im Berichtjahr durchgeführt. Die Jurierung erfolgt im Januar 2015. Das Siegerprojekt wird als Richtprojekt für den Gestaltungsplan gelten.

Erschliessung Högerli

Obwohl seit Sommer 2013 dem Ausbau Knoten Högerli nichts mehr im Wege steht, wurde die Erschliessungsvereinbarung durch den Investor noch nicht unterzeichnet. Gegen Ende Jahr wurde die Submission für die Strassenbauarbeiten ausgeschrieben. Bauherr ist der private Investor.

d) Gemeindeentwicklung / Stadtaufwertung

2014 wurde an verschiedenen Aufwertungsprojekten weiter gearbeitet, auch auf Investorenmehrheit. Schwergewichtig waren dies die Bearbeitungsschwerpunkte 1 Altstadt, 5 Bahnhof West, 6 Webi-Areal Ost, 7 Gishalde, 8 Bahnhofstrasse, und 11 Aarburg Nord.

Bearbeitungsschwerpunkt 1, Städtchen

Die Teilzonenplanänderung Städtchen, welche marginale Anpassungen der Bauzone auf dem Gebiet der Altstadt, die Gestaltungsplanpflicht für das Städtchen und die Vorstadt sowie Änderungen in der BNO beinhaltete, wurde öffentlich aufgelegt, jedoch an der Wintergemeinde von den Stimmbürgern zur Überarbeitung zurückgewiesen. Dabei war auch eine Umzonung des Areals „Alte Gärbi“ vorgesehen. Mit diesen Massnahmen auf der Ebene Nutzungsplanung hätte das starre Altstadtreglement durch zwei Gestaltungspläne ersetzt werden können. Damit könnten die räumlichen Qualitäten der Altstadt gestärkt und eine massvolle, gesamtheitliche Entwicklung ermöglicht werden.

Bearbeitungsschwerpunkt 5, Projekt „Bahnhof West“

2014 reichte die Steiner AG das Baugesuch für Wohnungen und Verkaufs- / Gastro- und Dienstleistungsflächen ein, basierend auf dem Gestaltungsplan und dem zugrunde liegenden Referenzprojekt aus dem Architekturwettbewerb. Der Gemeinderat erteilte im Dezember die Baubewilligung.

Der nächste Meilenstein in der Realisierung dieses Bearbeitungsschwerpunktes wird der Abschluss des Kaufvertrags zwischen der Steiner AG und den Endnutzern sein.

Bearbeitungsschwerpunkt 6, Webi-Areal Ost

Im Frühling und Sommer 2014 wurde das kantonale Wasserbauprojekt für die Renaturierung von Dorfbach und Tych, welches als ökologische Ausgleichsmassnahme dient, realisiert. Damit war der Weg frei, um mit den eigentlichen Bauarbeiten an der Überbauung zu beginnen. Der Spatenstich fand am 22. Oktober 2014 statt.

Bearbeitungsschwerpunkt 7, Wohninsel Gishalde

Auf der Grundlage des behörden- und eigentümergeleiteten Masterplans Steinbille - Gishalde wurde ein Projektwettbewerb nach SIA für das Teilgebiet „Oberstadt“ durchgeführt. Dieser wurde Ende Mai entschieden. Auf den Ergebnissen basierend wurde im Herbst mit den Planungsarbeiten für die Erschliessung sowie für den Gestaltungsplan begonnen.

Bearbeitungsschwerpunkt 8, Bahnhofstrasse

Siehe unter 6.2 Strassen, Plätze, Anlagen

Bearbeitungsschwerpunkt 11, Aarburg Nord

Aarburg Nord ist der Ortsteil mit dem grössten städtebaulichen Potenzial in Aarburg. Dies haben einige Grundeigentümer nach anfänglicher Skepsis erkannt und die Chancen für eine Entwicklung gepackt. Es liegen mehrere Projekte in unterschiedlichem Stadium vor, welche eine positive Entwicklung des Gebietes massgebend beeinflussen können. Eines dieser Pilot-Projekte ist der Neubau eines Garagenbetriebs, mit dessen wegweisender Baubewilligung im Frühjahr 2015 zu rechnen ist.

Als „flankierende Massnahmen“ zur Realisierung dieser Projekte ist eine Teiländerung Nutzungsplanung in der kantonalen Vorprüfung und ein Gestaltungs- / Erschliessungsplan in Vorbereitung.

Im Hinblick auf das kantonale Betriebs- und Gestaltungskonzept Oltnerstrasse, welches seitens Gemeinde in einem Vorschlags-Entwurf vorliegt, erarbeitet der Kanton das Steuer- und Leitkonzept bis im Frühjahr 2015.

Beim Langsamverkehrskonzept im Rahmen des Agglomerationsprogramms musste das Projekt Stadtaufwertung einen Rückschlag hinnehmen. So gelang es der Behörde nicht, die Stimmbürger von der Notwendigkeit und den Vorzügen einer Langsamverkehrsachse nach Olten zu überzeugen. Das Projekt wurde sowohl an der Sommer- als auch an der Wintergemeindeversammlung 2014 in der „Light-Version“ abgelehnt. Dies bedeutet neben dem Verzicht auf eine attraktive und sichere Langsamverbindungsachse zwischen der Altstadt Aarburg und dem Anschluss nach Olten auch ein Verzicht auf namhafte Beiträge von Bund und Kanton.

Im Zusammenhang mit der Stadtentwicklung steht auch das Projekt urbain, welches die soziologische Entwicklung des Gebietes anstrebt. Es wurde u.a. an der Wartburgstrasse ein Quartiergarten angelegt.

Digitale Archivierung / Kommunikation

Das mannigfaltige Stadtaufwertungsprojekt soll einfach und nach aktuellen Bedürfnissen (Info- /Fachveranstaltung, Flyer etc.) schnell aufbereitet und nach einheitlichem Corporate dargestellt werden können. Dafür wurde ein Grobkonzept für Kommunikation in Auftrag gegeben, welches aus praktikablen Gründen zuerst auch ein Archivierungskonzept ist. Als Pilotprojekt wird zur Zeit der BSP 11 aufbereitet.

e) Katasterwesen

Ablösung Geoshop durch WEB-GIS, Online-Freischaltung der Kataster Abwasser, Elektro und Wasser für die Öffentlichkeit

Das Geoshop war das Arbeitsinstrument der Abt. BPU, mit dem unter anderem die Abwasser-, Wasser- und Elektrokatasterdaten (GIS-Daten) digital abgerufen werden konnten. Dieses wurde im Berichtjahr durch das neue WEB-GIS (GIS = geografisches Informationssystem) abgelöst. Die Daten im WEB-GIS wurden zusätzlich erweitert. Zu den Katasterinformationen wurden noch die neue amtliche Vermessung, der Bauzonenplan (Rechtskraft pendent) und die Onlinekarten aus dem kantonalen AGIS hinterlegt. Im 2015 werden die Katasterdaten auch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

f) Arealüberbauungen

Arealüberbauung Galligässchen

2013 wurden alle 5 Gebäude hochgezogen und im Rohbau gestaffelt fertiggestellt. Die gesamthafte Fertigstellung mit Umgebung und die Erstvermietung erfolgte im Berichtjahr 2014.

Arealüberbauung Falkenhof

Für das Areal westlich des Alterszentrums Falkenhof wurde ein Qualitätsverfahren im Rahmen eines partizipativen Fachgutachtens durchgeführt. Damit nahm der Gemeinderat ein weiteres Mal aktiv Einfluss auf die Ortsentwicklung und schöpfte seinen Handlungsspielraum aus. Die Baubewilligung wurde nach Behandlung der Einwendungen anfangs 2014 verfügt.

Der ökologische Ausgleich wird mit der Umlegung Stampfibach als koordiniertes Projekt mit der Gemeinde erbracht. Zudem wurde die Spange Stampfibachstrasse – Frohburgstrasse zur vollständigen Erschliessung des Baulandes erstellt (siehe unter Abschnitt 6.2 Strassen).

7.4 Hochbau

Im Jahr 2014 gingen 67 (83) neue Baugesuche ein. Bewilligt wurden 56 (81), 3 (0) wurden zurückgezogen und nicht bewilligt wurde keines (0). Einsprachen gingen zu 7 (4) Baugesuchen ein.

7.5 Bautätigkeit

a) Bautätigkeit	2014 (ausgeführt)		2015 (angemeldet)	
	Öffentlich	Privat	Öffentlich	Privat
Total (in CHF 1'000)	11'904	49'341	4'642	81'039

b) Baubewilligungen	2012	2013	2014
Wohnhäuser (Neu- und Umbauten)	33	23	18
Gewerbe-/Industriebauten	3	7	5
Kleinbauten	13	15	26
Strassen, Tiefbau	16	13	1
Reklamen	4	3	5
Öffentliche Bauten	1	0	1
Abbrüche	2	2	4
Energie (Erzeugung, Sanierung)	13	18	7
Total	85	81	67

Die Rubrik Wohnhäuser umfasst auch Mehrfamilienhäuser und ganze Überbauungen. Es sind 4 (3) Baugesuche für Mehrfamilienhäuser / Arealüberbauungen eingegangen, was 7 (15) MFH mit total 206 (305) Wohnungen entspricht.

7.6 Landerwerb, Landverkauf, Baurechtsverträge

Neues Einfamilienhausquartier Bornfeld (2. Etappe)

Die 8 Parzellen, welche die Gemeinde 2012 einzeln verkauft hat, sind alle überbaut und die Häuser bezogen. Die Abrechnung des Beitragsplans erfolgt 2015.

Parzelle Nr. 2418 – Brodheiterstrasse

Für die Parzelle an der Brodheiterstrasse zum Tych hin wurde 2013 zusammen mit einem Landschaftsarchitekten eine Projektidee für einen Quartierplatz ausgearbeitet, welche viel Eigenleistung durch Gemeinde, Schule und allenfalls Quartierbewohner ermöglicht. Der Gemeinrat hat eine allfällige Realisierung für 2016 ins Auge gefasst (Investitionsplan).

7.7 Mobilfunkanlagen

Die Ende 2011 eingegangenen zwei Gesuche für Mobilfunkanlagen sind immer noch sistiert. Neu ist Ende Jahr ein Gesuch für eine weitere Anlage an der Fliederstrasse eingereicht worden.

7.8 Militär

Keine Bemerkungen.



8. Volkswirtschaft

8.1 Hundehaltung

CHF 51'055 Hundesteuern wurden eingenommen. Von den Gesamteinnahmen flossen der Gemeinde CHF 45'323 (CHF 40'188) zu.

8.2 Gewerbe, Industrie, Handel

Der örtlichen Betriebsaufsicht waren wiederum insgesamt rund 380 gewerbliche und 2 industrielle Betriebe unterstellt. Der Gesetzgebung über die Arbeits- und Ruhezeit der berufsmässigen Motorfahrzeugführer waren rund ein Dutzend unterstellte Betriebe verzeichnet.

8.3 Gastwirtschaftsbetriebe

Ende Berichtjahr waren 35 (33) registrierungspflichtige, aktive (geöffnete) Gastwirtschaftsbetriebe verzeichnet:

- 20 Speisewirtschaften / Pizzerien / Cafeterien / Tea Rooms / Pubs
- 9 Imbissstände / Pizza-Kuriere / Snack-Bars / Bars / Billard-Centers / Spielsalons / Musik-Lounges / Fumoir-Bars
- 4 Vereinslokale
- 1 Badi- und Campingkiosk (Saisonbetrieb)
- 1 Kantine



9. Finanzen

9.1 Erfolgsrechnung

a) Vergleich der Steuererträge

	Rechnung	Budget	Differenz
Einkommens- /Vermögenssteuern	14'977'958.60	15'230'000	-252'041.40
Quellensteuern	481'491.95	580'000	-98'508.05
Aktiensteuern	1'309'386.65	1'300'000	9'386.65
Eingang abgeschriebener Gemein- desteuern (vor SL)	61'554'75	20'000	41'554.75
Nach- und Strafsteuern	21'465.35	60'000	-38'534.65
Grundstückgewinnsteuern	462'779.00	300'000	162'779
Erbschafts- / Schenkungssteuern	23'297.10	10'000	13'297.10
Hundesteuern	51'055.00	40'000	11'055.00
Total	17'388'988.40	17'540'000	151'011.60
Ergebnis 2013	17'431'129.35	17'980'000	-548'870.65
Ergebnis 2012	17'185'105.50	17'420'000.00	-234'894.50
Ergebnis 2011	17'377'308.05	16'305'000.00	1'072'308.05
Ergebnis 2010	15'378'973.15	15'318'000.00	60'973.15
Ergebnis 2009	14'920'487.40	15'207'000.00	-286'512.60

b) Steuerausstände

Jahr	Rechnungsjahr	Vorjahre	Total	noch nicht verfallene Steuern	Total in Verzug
2009	1'653'468	1'799'694	3'453'162	828'911	2'624'251
2010	1'511'045	2'151'667	3'662'712	863'100	2'799'612
2011	1'615'527	2'222'201	3'837'728	764'532	3'073'196
2012	1'439'424	2'401'549	3'840'973	923'588	2'917'385
2013	1'746'088	2'796'636	4'542'724	1'170'510	3'372'214
2014	1'394'472	2'227'201	3'621'673	883'568	2'738'105

9.2 Investitionsrechnung

Budgetvergleich

	Investitions-Rechnung	Budget	Differenz
Total Ausgaben	6'995'128.85	9'262'000	2'266'871.15
Total Einnahmen	707'844.20	1'475'000	767'155.80
Total Nettoinvestitionen	6'287'284.65	7'787'000	1'499'715.35
Einwohnergemeinde	5'826'392.50	7'292'000	1'465'607.50
Abwasserbeseitigung	460'892.15	495'000	34'107.85

9.3 Abteilung Steuern / Steuerkommission

Sämtliche Veranlagungsziele wurden erreicht bzw. übertroffen. Der Veranlagungsstand per 31.12.2014 entspricht sowohl für die aktuelle Veranlagungsperiode, wie auch für die Vorjahre den Kantonsvorgaben.

a) Anzahl Steuerpflichtige per 31. Dezember

	2013	2014
Selbstständig Erwerbende	184	177
Landwirte	3	3
Unselbstständig Erwerbende	3'821	3'862
Unterjährige Steuerpflichtige	71	78
ausserkant. sekundär Steuerpflichtige	254	261
Total	4'333	4'381

b) Steuerveranlagungen

	2013	2014
Veranlagungen Steuerperiode (inkl. Unterjährige)	3'836	3'530
Veranlagungen Vorperioden	908	922
Grundstückgewinnsteuern	53	44
Feststellungsverfügungen	4	5
Jahressteuern auf Kapitalabfindungen	216	243
Eingegangene Einsprachen	88	64
Eingegangene Rekurse	9	6
Erledigte Einsprachen	75	70
Erledigte Rekurse	12	9
Delegationssitzungen Steuerkommission	24	26
Gesamtsitzungen Steuerkommission	4	4

c) Steuererlassentscheide

	2013	2014
Gutheissung	3	2
Abweisung	3	5
Rückzug Gesuch	0	1
Entscheid pendent	5	6
Nichteintretens-Entscheid	2	4
Total	13	18

RECHNUNG 2014
